



Universität Bremen

Fachbereich 12

BA Komplementärfach Erziehungs- und Bildungswissenschaften

Modulhandbuch

Stand: 07.11.2019

Inhalt

Inhalt	2
Semesterstruktur der Module und Modulliste.....	3
1.1 Semesterstruktur	3
1.2 Modulliste.....	3
Modulbeschreibungen	4
1.1 Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns	4
1.2 Bildungssozialisation.....	6
1.3 Lernen und Lehren I: Lernen.....	8
1.4 Lernen und Lehren II: Lehren	10
1.5 Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung.....	12
1.6 Planung und Evaluation I: Bildungsevaluation.....	14
1.7 Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung.....	16
1.8 Beratung, Supervision und Konfliktlösung II: Supervision und Konfliktlösung	18
1.9 Projektseminar	20

Semesterstruktur der Module und Modulliste

1.1 Semesterstruktur

Komplementärfach „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“				Σ 60 CP
3. Jahr	6. Sem.	Beratung, Supervision und Konfliktlösung II: Supervision und Konfliktlösung 6 CP / P / MP		15 CP
	5. Sem.	Projektseminar 12 CP / WP / MP (9 CP)		
2. Jahr	4. Sem.	Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung 6 CP / P / MP	(3 CP)	21 CP
	3. Sem.	Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung 6 CP / P / MP	Planung und Evaluation II: Bildungsevaluation 6 CP / P / MP	
1. Jahr	2. Sem.	Bildungssozialisation 6 CP / P / MP	Lernen und Lehren II: Lehren 6 CP / P / MP	24 CP
	1. Sem.	Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns 6 CP / P / MP	Lernen und Lehren I: Lernen 6 CP / P / MP	

CP: Credit Points, P/WP: Pflicht-/Wahlpflichtmodul, MP = Modulprüfung

1.2 Modulliste

K.-Ziffer	Modulbezeichnung	CP	MP
EW-BA 1	Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns	6	MP
EW-BA 2	Bildungssozialisation	6	MP
EW-BA 3.1	Lernen und Lehren I: Lernen	6	MP
EW-BA 3.2	Lernen und Lehren II: Lehren	6	MP
EW-BA 4.1	Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung	6	MP
EW-BA 4.2	Planung und Evaluation II: Bildungsevaluation	6	MP
EW-BA 5.1	Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung	6	MP
EW-BA 5.2	Beratung, Supervision und Konfliktlösung II: Supervision und Konfliktlösung	6	MP
EW-BA 6	Projektseminar	12	MP
	Gesamt	60	

Modulbeschreibungen

1.1 Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns

K-Ziffer	EW-BA 1
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Nadine Rose
Semester	Wintersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar und Vorlesung
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Entlang der Frage, was pädagogische Professionalität bedeutet, wofür sie notwendig ist und was sie verlangt, soll in diesem Modul in Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns eingeführt und das pädagogische Problem in seinen zentralen Strukturen erläutert werden. Dabei wird neben der Auseinandersetzung mit dem Theorie-Praxis-Zusammenhang und der Differenz lebensweltlicher und wissenschaftlicher Konzepte sowohl die Frage nach der Konstitution und Funktion des Pädagogischen / der Pädagogik als auch ihrer jeweiligen grundbegrifflichen Erschließung (mithilfe der Grundbegriffe Erziehung und Bildung sowie Entwicklung, Lernen und Sozialisation) und Theoretisierung (in unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Ansätzen) im Vordergrund stehen. Einbezogen werden dabei historische und gesellschaftliche Kontexte pädagogischen Denkens und Handelns sowie auch biographisch erworbene Konzepte eigenen Lernens.</p> <p>Themen der Vorlesung sind u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionstheorien und Konzepte pädagogischer Professionalität • Funktionen und Formen pädagogischen Handelns und Denkens in historischer und gesellschaftlicher Perspektive • Theorie-Praxis-Zusammenhang auf den Ebenen des pädagogischen Handelns und Denkens wie der erziehungswissenschaftlichen Theoriebildung • Konstitutionsfragen des pädagogischen Problems • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, ihre systematische Bedeutung und historische Genese • Erziehungswissenschaftlich relevante Ansätze und ihre spezifischen Methoden in systematischer, historischer und gesellschaftstheoretischer Perspektive • Reflexion biographisch erworbener Konzepte eigenen Lernens • Einführung in erziehungswissenschaftliches Arbeiten: wissenschaftspropädeutischer Grundkurs <p>Im Seminar werden ausgewählte Themen vertieft.</p>

Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben ein erstes erziehungswissenschaftliches Orientierungs- und Überblickswissen: grundsätzliche Kenntnis pädagogischer Problemstellungen und ihrer erziehungswissenschaftlich begründeten Bearbeitungsstrategien • können zwischen lebensweltlichen pädagogischen Vorstellungen und erziehungswissenschaftlichen Denkweisen unterscheiden, den Theorie-Praxis-Zusammenhang reflektieren und die Bedeutung pädagogischer Reflexivität ermessen sowie systematisch begründete pädagogische Reflexionen eigenständig entwickeln • kennen Eigenlogik und Praxisbedeutung erziehungswissenschaftlichen Denkens und können pädagogische und erziehungswissenschaftliche Denkformen unterscheiden • kennen die pädagogischen Grundbegriffe und können das Konstitutionsproblematik des Pädagogischen / der Pädagogik systematisch erläutern • können Strukturen, Formen und Funktionen pädagogischen Handelns reflektieren und problematisieren • sind in der Lage, pädagogische Probleme begrifflich zu fassen, in ihrem jeweiligen geschichtlichen Kontext zu verstehen und hinsichtlich ihrer theoretischen Perspektiven und Ansätze zu differenzieren • haben ein Grundlagenwissen über den methodologischen Status erziehungswissenschaftlichen Denkens und einen Überblick über die Pluralität erziehungswissenschaftlicher Ansätze wie Methoden • sind in der Lage, den Zusammenhang normativer, empirischer wie hermeneutischer und kritischer Reflexionen zu verstehen und an konkreten pädagogischen Problemstellungen zu erproben • kennen Grundmodelle pädagogischer Professionalität und können daraus studienrelevante Folgerungen ziehen • verfügen über Grundkenntnisse der und praktische Vertrautheit mit Formen und Techniken (erziehungs-)wissenschaftlichen Arbeitens 																								
Credits und Workload	6 cp, 180 h																								
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorlesung (h)</th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>60 (2 cp)</td> <td>120 (4 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1	Modulprüfung		30 (1 cp)	1	Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6
	Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.																						
Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1																						
Modulprüfung		30 (1 cp)	1																						
Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6																						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Leistungspunkte (cp) können in den Veranstaltungen nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich: Erfolgreiche Modulprüfung																								
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																								

1.2 Bildungssozialisation

K-Ziffer	EW-BA 2
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Christian Palentien
Semester	Sommersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar und Vorlesung
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss der Module <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Lernen und Lehren I: Lernen
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Die Bildungsbiographie eines Subjekts ist von zahlreichen Faktoren abhängig: Gelten auf der personellen Ebene Ressourcen wie kognitive Kompetenz, stabiles Temperament, Selbstakzeptanz und ein vorhandenes Selbstwertgefühl einem positiven Verlauf als zuträglich, so werden auf der familialen Ebene stabile und verlässliche Beziehungen zumindest zu einem Familienmitglied, „kulturelles Kapital“ im Sinne Bourdieus sowie hohe Bildungsaspirationen, ein hohes Humankapital und eine Partizipation der Eltern am schulischen Geschehen der Kinder als Prädiktoren für eine erfolgreiche Bildungsbiographie beschrieben. Eine gelungene Bildungsbiographie wird darüber hinaus durch vorhandene soziale Netzwerke sowie positiv erlebte Nachbarschafts- und Gleichaltrigenbeziehungen unterstützt. Defizite in diesen Bereichen - gemeinsam mit mangelnden Ressourcen und emotionalen Instabilitäten – gelten als Risikofaktoren für Bildungsarmut.</p> <p>Inhalte der Vorlesung sind diejenigen Lebensbereiche und Prozesse, die vor, nach oder neben der Schule schwerpunktmäßig bezogen auf Erziehung, Bildung und Sozialisation eine positive oder negative Bildungsbiographie bedingen. Sie sollen bezogen auf die unterschiedlichen Lebensphasen, Kindheit, Jugend, junges Erwachsenenalter und Alter, betrachtet werden. Themen sind u.a. frühkindliche Bildung, Medienkompetenz und digitale Spaltung, Einfluss durch Peers, betriebliche und berufliche Bildung, Jugendarbeit oder autodidaktische Bildung.</p> <p>Im Seminar werden ausgewählte Themen vertieft.</p>
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen gesellschaftliche Veränderungen im Bereich der familialen Strukturen, der Freizeit, des sozialen Umfeldes, der Medien und der Kommunikation, • Sind in der Lage, Funktionen und Wirkungsweisen verschiedener Sozialisationsinstanzen zu beschreiben und zu analysieren können, • Kennen die nicht intendierten Wirkungsweisen pädagogischer Institutionen insbesondere im Hinblick auf das Bildungsgeschehen eines Subjekts, können diese benennen und bewerten, • Verfügen über Kenntnisse der empirischen Bildungs- und Sozialisationsforschung und • Sind in der Lage, ihre forschungsmethodologische Rahmung zu

	<p>beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennen die selbstreferentielle Struktur der Beobachtung von Bildungs- und Sozialisationsprozessen und • Reflektieren die darin impliziten individuellen wie auch gesellschaftlichen Normalitätskonstruktionen. 																								
Credits und Workload	6 cp, 180 h																								
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorlesung (h)</th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>60 (2 cp)</td> <td>120 (4 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1	Modulprüfung		30 (1 cp)	1	Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6
	Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.																						
Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1																						
Modulprüfung		30 (1 cp)	1																						
Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6																						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Leistungspunkte (cp) können in den Veranstaltungen nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich: Erfolgreiche Modulprüfung																								
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																								

1.3 Lernen und Lehren I: Lernen

K-Ziffer	EW-BA 3.1
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Karsten Wolf
Semester	Wintersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar und Vorlesung
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Lernprozesse beschreiben relativ dauerhafte Veränderungen und Anpassungen von Erleben, Denken und Handeln. Das zu Erlernende ist vielfältig: Dispositionen, Wissen, negatives Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, moralisches Urteilen und Handeln. Diese Auflistung ist jedoch nicht rein sachorientiert zu verstehen (Sachkompetenzen), sondern ist im jeweiligen fachlichen Kontext zusätzlich als die Fähigkeit zur Zusammenarbeit mit anderen Personen (Sozialkompetenz; subsumiert die Kommunikationskompetenz) sowie als die Nutzung der eigenen Ressourcen (Selbstkompetenz) zu verstehen.</p> <p>Beim Lernen handelt es sich also um teilweise sehr unterschiedliche und die Person als Ganzes berührende Prozesse. Lernen ist somit ein äußerst komplexes Phänomen, welches in der Geschichte der Philosophie, Pädagogik, Psychologie und Neurophysiologie immer wieder neu erklärt wurde.</p> <p>Themen der Vorlesung sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische, lernpsychologische und physiologische Grundlagen des Lernens; • Theoretische und empirische Modelle des Lernens; • Differenzielle Aspekte von Lernprozessen; • Bedeutung von Emotion und Motivation für das Lernen; • Transferprozesse. <p>Im Seminar werden ausgewählte Themen vertieft.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Theoriegeschichte des Lernens geben; • grundlegende physiologische Prozesse des Lernens benennen; • wichtige Lerntheorien erläutern; • wichtige Experimente zum Lernen benennen; • verschiedenen Motivationstheorien erläutern; • Probleme beim Lerntransfer benennen; • verschiedene theoretische Positionen zum Lernen erklären und Unterschiede zwischen diesen benennen; • wichtige empirische Ergebnisse zum Lernen zusammenfassen und miteinander in Bezug setzen;

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären, welche Bedeutung emotional-motivationale Prozesse für das Lernen haben; • erläutern, welche Probleme beim Lerntransfer auftreten können; • die Inhalte des Moduls auf das Lernen eigener Fachinhalte zu transferieren. 																								
Credits und Workload	6 cp, 180 h																								
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorlesung (h)</th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>60 (2 cp)</td> <td>120 (4 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1	Modulprüfung		30 (1 cp)	1	Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6
	Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.																						
Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1																						
Modulprüfung		30 (1 cp)	1																						
Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6																						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Leistungspunkte (cp) können in den Veranstaltungen nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich: Erfolgreiche Modulprüfung																								
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																								

1.4 Lernen und Lehren II: Lehren

K-Ziffer	EW-BA 3.2
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Karsten Wolf
Semester	Sommersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar und Vorlesung
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss der Module <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Lernen und Lehren I: Lernen
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Lehrprozesse tragen zu einer effektiven und effizienten Durchführung von Lernprozessen bei. Instruktionsorientierte Ansätze stellen die Vermittlung und somit die aktive Rolle der Lehrenden in den Vordergrund, lern-lehrorientierte Ansätze fokussieren auf die Unterstützung der Lernprozesse und weisen den Lernenden und der Schaffung und Betreuung von Lern-Lehr-Arrangements eine zentrale Rolle. Die Unterstützung autodidaktischer Lernprozesse bedarf der didaktischen Aufbereitung von Lernmaterialien, die einen (medial vermittelten) Lehrprozess darstellen. Beim Lernen in informellen Kontexten übernehmen die Lernenden selbst Lehraufgaben.</p> <p>Themen der Vorlesung sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begriffe und Geschichte der Didaktik • Instruktionsansätze • Reformorientierte Unterrichtsansätze • Gestaltung von komplexen Lern-Lehr-Arrangements • Gestaltung von Lernmaterialien • De-institutionalisierte Prozesse des Lehrens • Ergebnisse der empirischen Unterrichts- und Lehr-Lern-Forschung • Konzepte zur Förderung von Lern- und Leistungsmotivation. • Formulierung von Lernzielen; • Leistungsmessung und -bewertung • Förderansätze zum Transfer <p>Im Seminar werden ausgewählte Themen vertieft.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe der Didaktik benennen; • verschiedene didaktische Positionen darstellen und miteinander vergleichen; • komplexe Lehr-Lern-Arrangements planen; • Lernmaterialien kriteriengeleitet analysieren und bewerten; • Lernmaterialien gestalten; • Ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung und Lehr-Lern-Forschung für die Gestaltung von Lern-Lehr-Arrangements nutzen;

	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Förderung von Lern- und Leistungsmotivation konzipieren; • Lernziele für unterschiedliche Taxonomiestufen formulieren und diese überprüfen (Leistungsmessung und –bewertung); • Maßnahmen zur Förderung von Transfer konzipieren. 																								
Credits und Workload	6 cp, 180 h																								
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorlesung (h)</th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>60 (2 cp)</td> <td>120 (4 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1	Modulprüfung		30 (1 cp)	1	Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6
	Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.																						
Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1																						
Modulprüfung		30 (1 cp)	1																						
Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6																						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Leistungspunkte (cp) können in den Veranstaltungen nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich: Erfolgreiche Modulprüfung																								
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																								

1.5 Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung

K-Ziffer	EW-BA 4.1
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Gessler
Semester	Wintersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar und Vorlesung
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Abschluss der Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Bildungssozialisation • Lernen und Lehren I: Lernen • Lernen und Lehren I: Lehren
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Angebots-/Programmentwicklung und/oder Angebots-/Programmplanung beantworten in jedweder Bildungseinrichtung die Frage: Wie werden „Wissen“ und „Bedarf“ mittels (didaktischer) Handlungen zu einem Programm, d.h. in ein Leistungsangebot transferiert? Aufgrund der Manifestierung in ein kommunizierbares und/oder vorzeigbares Produkt ist sie zwar als geschlossen, aber auch als vorläufig geltend und zunächst „nur“ leistungsversprechend zu verstehen. Die Angebots-/Programmentwicklung und -planung beinhaltet als Kernstücke pädagogischen Arbeitens die Bedarfsermittlung und Curriculumentwicklung, setzt sich jedoch zusätzlich auch aus (fach-) wissenschaftlichen und allgemein strategisch ausgerichteten Handlungsketten zusammen, die im Bereich Kommunikation, Entscheidung, Vernetzung und Zusammenarbeit liegen und damit den Bereich des Bildungsmanagements betreffen.</p> <p>Themen des Moduls sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten außerschulischer Bildungseinrichtungen • Grundlegende Begrifflichkeiten: Bedarf, Bedarfsermittlung, Adressaten, Zielgruppen und Teilnehmende, Inhalte, Verwendungssituationen, Qualifikation, Entwicklung, Planung, Lernorte, • Planungshandeln als didaktisches Handeln auf unterschiedlichen Handlungsebenen • Bildung als Dienstleistung • Motive, Nutzen und Teilnahmebarrieren • Kalkulation und Vermarktung zielgruppenorientierter Bildungsangebote/-programme • Anlässe, Ablauf- und Rahmenbedingungen, • Kennzahlen zur Steuerung von Bildungsangeboten/-programmen • Maßnahmen zur Sicherung des Transfererfolgs
Lernergebnisse	Die Studierenden ...

	<ul style="list-style-type: none"> • erwerben Orientierungs- und Überblickswissen über planend-disponierendes didaktisches Handeln, • kennen Grundmodelle didaktischen Handelns, • können die unterschiedlichen didaktischen Handlungsebenen in ihren Zusammenhängen unterscheiden und benennen, • kennen die für das Planungshandeln relevanten Grundbegriffe und können sie in ihren Zusammenhängen erläutern, • können Planungshandeln reflektieren und problematisieren, • kennen Ansätze des Bildungsmarketings • sind in der Lage, Bildungsangebote/-programme zu planen. 																								
Credits und Workload	6 cp, 180 h																								
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Vorlesung (h)</th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td></td> <td>30 (1 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td></td> <td>45 (1,5 cp)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td></td> <td>45 (1,5 cp)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td>60 (2 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td></td> <td>180 (6 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.	Präsenz		30 (1 cp)	2	Selbst. Arbeiten		45 (1,5 cp)	1,5	Gruppenarbeit		45 (1,5 cp)	1,5	Modulprüfung		60 (2 cp)	2	Summe		180 (6 cp)	6
	Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.																						
Präsenz		30 (1 cp)	2																						
Selbst. Arbeiten		45 (1,5 cp)	1,5																						
Gruppenarbeit		45 (1,5 cp)	1,5																						
Modulprüfung		60 (2 cp)	2																						
Summe		180 (6 cp)	6																						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Erfolgreiche Modulprüfung																								
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																								

1.6 Planung und Evaluation I: Bildungsevaluation

K-Ziffer	EW-BA 4.2
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Gessler
Semester	Wintersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Abschluss der Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Bildungssozialisation • Lernen und Lehren I: Lernen • Lernen und Lehren I: Lehren
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Evaluation ist in Mode. Der Geltungsraum dehnt sich aus und die Trennschärfe nimmt gleichzeitig ab; der Begriff wird heute teilweise synonym mit der Bewertung einer Person qua Amt verwendet. Bildungsevaluation ist hingegen eine wissenschaftliche Dienstleistung, die spezifische Anforderungen an die Durchführung setzt: Insbesondere Systematik, Transparenz und Datenbasierung.</p> <p>Themen des Moduls sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsevaluation im Kontext von Bildungscontrolling, Qualitätsmanagement und Transfermanagement • Anlässe von Bildungsevaluation (Bewertung der Wirkung eines Angebots/eines Programms, Verbesserung und Entwicklung, Legitimation und Rechtfertigung) • Ansätze und Zeitpunkte von Bildungsevaluation (Kontext-, Input-, Prozess-, Output-, Outcome-Evaluation) • Modelle von Bildungsevaluation (Kirkpatrick, Stufflebeam, Beywl etc.) • Standards der Bildungsevaluation (z.B. der Joint Committee on Standards for Educational Evaluation) • Ansätze der Selbst- und Fremdevaluation in verschiedenen Bildungsbereichen (Schule, Betriebe, soziale Einrichtungen) • Planung und Durchführung einer Bildungsevaluation (Initialisierungs-, Definitions-, Planungs-, Steuerungs-, Abschlussphase)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Bildungsevaluation, Qualitätsmanagement und Transfermanagement • kennen verschiedene Standards, Formen, Ansätze und Instrumente von Bildungsevaluation • kennen exemplarische Beispiele aus verschiedenen Bildungssektoren • sind in der Lage, Anlässe von Bildungsevaluation zu unterscheiden und zu bewerten

	<ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, eine Bildungsevaluation zu initiieren, zu planen und durchzuführen 																		
Credits und Workload	6 cp, 180 h																		
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>45 (1,5 cp)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td>45 (1,5 cp)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>60 (2 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>180 (6 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	1	Selbst. Arbeiten	45 (1,5 cp)	1,5	Gruppenarbeit	45 (1,5 cp)	1,5	Modulprüfung	60 (2 cp)	2	Summe	180 (6 cp)	6
	Seminar (h)	cp ges.																	
Präsenz	30 (1 cp)	1																	
Selbst. Arbeiten	45 (1,5 cp)	1,5																	
Gruppenarbeit	45 (1,5 cp)	1,5																	
Modulprüfung	60 (2 cp)	2																	
Summe	180 (6 cp)	6																	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Erfolgreiche Modulprüfung																		
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																		

1.7 Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung

K-Ziffer	EW-BA 5.1
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Gessler
Semester	Sommersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Abschluss der Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Bildungssozialisation • Lernen und Lehren I: Lernen • Lernen und Lehren I: Lehren • Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung • Planung und Evaluation I: Bildungsevaluation
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Beratung ist ein kommunikativer Prozess, der das Ziel verfolgt, personale und soziale Ressourcen zu fördern, dazu gehört der Aufbau notwendigen Wissens bei den Ratsuchenden, deren Unterstützung bei der Entwicklung von Einsichten und Einstellungen, die Anbahnung bzw. Entwicklung von Verhaltenskompetenzen und nicht zuletzt die Vermittlung ihrer Fähigkeit soziale Unterstützungssysteme zu nutzen. Ziel ist es Beratende zu befähigen, interne und externe Anforderungen zu bewältigen, die ihre alltäglichen Bewältigungsroutinen überschreiten. Beratung leistet somit einen Beitrag zur Aktivierung personaler, sozialer und situativer Schutzfaktoren und zur Bewältigung psychosozialer Belastungen. Beratung erfolgt in unterschiedlichsten Zielgruppen, Settings und bezogen auf unterschiedliche Beratungsanlässe (Konflikte, Entscheidungssituationen, Personalentwicklung).</p> <p>Themen der Vorlesung sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffe: Abgrenzung/Unterscheidung von Bildungsberatung, Lernberatung, Erziehungsberatung, Coaching und Berufsberatung • Begriffe: Unterscheidung von systembezogener Bildungsberatung (insb. systemrelevante Platzierung von Bildungsangeboten, Steuerung von Bildungsnachfrage bzw. Bildungsbedarfen) und personenbezogener Bildungsberatung (personadäquate Findung, Auswahl, angemessene Inanspruchnahme und Bewältigung von Bildungsmöglichkeiten für eine Person oder Personengruppe) • Aufgaben/Ziele/Funktionen von Bildungsberatung: Zielgruppen und Adressaten von Bildungsberatung, Klärung von Bildungsmotiven und -interessen, Diagnose von Lernvoraussetzungen und -Kompetenzen, Information und Orientierung über Bildungsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Auswahl von Bildungsmöglichkeiten und bei Bildungsentscheidungen, Ermöglichung angemessener Bildungsentscheidungen • Handlungsanforderungen: Wissen/Informationen über mögliche Bildungswege und deren Voraussetzungen/Anforderungen,

	<p>diagnostische Kompetenzen/Beherrschung von geeigneten Diagnose-Instrumenten, Gesprächsführungskompetenz, Einfühlungsvermögen, sprachlich-differenzierte Ausdrucksfähigkeit, Selbstwahrnehmung und Selbstreflexivität, Urteilsfähigkeit, tolerante und respektvolle Interaktionsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung der Bildungsberatung sowie Aus- und Weiterbildung in Bildungsberatung: kein Ausbildungsberuf und nur wenige Weiterbildungsmöglichkeiten <p>Im Seminar werden ausgewählte Themen vertieft.</p>																		
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Bildungsberatung, Lernberatung, Erziehungsberatung, Coaching und Berufsberatung • kennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten systembezogener und personenbezogener Bildungsberatung • kennen Aufgaben, Ziele, Funktionen und Instrumente von Bildungsberatung • kennen Institutionen der Bildungsberatung sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Bildungsberatung • sind in der Lage, Bildungsberatungsgespräche zu führen 																		
Credits und Workload	6 cp, 180 h																		
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Seminar (h)</th> <th>cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td>30 (1 cp)</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td>45 (1,5 cp)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td>45 (1,5 cp)</td> <td>1,5</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td>60 (2 cp)</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td>120 (4 cp)</td> <td>6</td> </tr> </tbody> </table>		Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	1	Selbst. Arbeiten	45 (1,5 cp)	1,5	Gruppenarbeit	45 (1,5 cp)	1,5	Modulprüfung	60 (2 cp)	2	Summe	120 (4 cp)	6
	Seminar (h)	cp ges.																	
Präsenz	30 (1 cp)	1																	
Selbst. Arbeiten	45 (1,5 cp)	1,5																	
Gruppenarbeit	45 (1,5 cp)	1,5																	
Modulprüfung	60 (2 cp)	2																	
Summe	120 (4 cp)	6																	
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Leistungspunkte (cp) können in den Veranstaltungen nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich: Erfolgreiche Modulprüfung																		
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																		

1.8 Beratung, Supervision und Konfliktlösung II: Supervision und Konfliktlösung

K-Ziffer	EW-BA 5.2
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Prof. Dr. Anne Levin
Semester	Sommersemester
Dauer	Ein Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr-/Lernform	Seminar und Vorlesung
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Abschluss der Module</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Bildungssozialisation • Lernen und Lehren I: Lernen • Lernen und Lehren I: Lehren • Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung • Planung und Evaluation I: Bildungsevaluation • Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung • Projektseminar
Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Seminar
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul zum Schwerpunkt Beratung – Supervision – Konfliktlösung II fokussiert den Umgang mit Konflikten in der Beratung aber auch in Ansätzen der Mediation. Der zweite Schwerpunkt des Moduls ist das Verfahren der Supervision, deren Ziel es ist, eigenes Handeln in beruflichen Kontexten mit dem Supervisor entweder in der Gruppe oder Einzelnen zu reflektieren und dadurch langfristig personale Kompetenzen auf- bzw. auszubauen.</p> <p>Themen der Vorlesung sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation • Einteilung von Konflikten, Konfliktarten und deren Ursachen • Konfliktlösungstheorien/Konfliktmanagement • Methoden der Konfliktbewältigung (Einflussnahme auf den Prozess); strukturelle, kooperative und formelle Konfliktbewältigung • Konfliktberatung (Externe Experten) • Supervision, Coaching und Beratung in professionellen Kontexten (Institutionsberatung, Projektmanagement usw.) <p>Im Seminar werden ausgewählte Themen vertieft.</p>
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen theoretische Grundlagen der Kommunikation • kennen theoretische Grundlagen der Supervision und deren empirische Absicherung • sind mit den Grundlagen der Mediation vertraut • verfügen über Möglichkeiten, Konflikte in Institutionen und Organisationen zu analysieren und diese systemisch zu betrachten • verfügen über ein systematisch strukturiertes Wissen über den Aufbau von Beratung und Supervision

	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Methoden zur Konfliktlösung und können deren Möglichkeiten und Grenzen situationsadäquat einschätzen • sind in der Lage, im Rahmen von Beratung und Supervision angemessen zu kommunizieren 																								
Credits und Workload	6 cp, 180 h																								
Aufteilung der Arbeitsbelastung	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th style="text-align: center;">Vorlesung (h)</th> <th style="text-align: center;">Seminar (h)</th> <th style="text-align: center;">cp ges.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Präsenz</td> <td style="text-align: center;">30 (1 cp)</td> <td style="text-align: center;">30 (1 cp)</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>Selbst. Arbeiten</td> <td style="text-align: center;">30 (1 cp)</td> <td style="text-align: center;">30 (1 cp)</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> <tr> <td>Gruppenarbeit</td> <td></td> <td style="text-align: center;">30 (1 cp)</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>Modulprüfung</td> <td></td> <td style="text-align: center;">30 (1 cp)</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: center;">60 (2 cp)</td> <td style="text-align: center;">120 (4 cp)</td> <td style="text-align: center;">6</td> </tr> </tbody> </table>		Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.	Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2	Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1	Modulprüfung		30 (1 cp)	1	Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6
	Vorlesung (h)	Seminar (h)	cp ges.																						
Präsenz	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Selbst. Arbeiten	30 (1 cp)	30 (1 cp)	2																						
Gruppenarbeit		30 (1 cp)	1																						
Modulprüfung		30 (1 cp)	1																						
Summe	60 (2 cp)	120 (4 cp)	6																						
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten (cp)	Leistungspunkte (cp) können in den Veranstaltungen nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss sind folgende Leistungen erforderlich: Erfolgreiche Modulprüfung																								
Modulprüfung und Modulnote	Das Modul wird benotet. Die Leistung wird im Seminar in Form einer Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung erbracht. Weiteres regelt die Prüfungsordnung.																								

1.9 Projektseminar

K-Ziffer	EW-BA 6
Modulart	Pflicht
M.-Verantwortung	Dr. Andreas Sebe-Opfermann
Semester	Sommersemester (Projektseminar-Planung) Wintersemester (Durchführung des Projektes und Projektseminar-Begleitung)
Lehrende	Alle am Studiengang beteiligten Lehrenden
Dauer	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jährlich
Lehr- Lernformen	Seminar zur Projektplanung, Projektdurchführung, Seminar zur Projekt-Begleitung, Selbststudium
Notwendige Voraussetzungen	Keine
Empfohlene Voraussetzungen	Abschluss der Module <ul style="list-style-type: none"> • Grundstrukturen pädagogischen Denkens und Handelns • Bildungssozialisation • Lernen und Lehren I: Lernen • Lernen und Lehren II: Lehren • Planung und Evaluation I: Angebots- und Programmplanung • Planung und Evaluation II: Bildungsevaluation • Beratung, Supervision und Konfliktlösung I: Bildungsberatung
Dazugehörige Lehrveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektseminar-Planung (Sommersemester: vor dem Projekt) • Projektseminar-Begleitung (Wintersemester: Während des Projektes)

Inhalte des Moduls	<p>Das Modul Projektseminar hat zum Inhalt die Planung und Durchführung von pädagogisch relevanten Projekten mit der Profilierung in den Bereichen (1) „Lernen und Lehren“ (2) „Sozialisation und Beratung“ oder (3) „Planung und Evaluation“.</p> <p>Studierende planen in Gruppen von zwei und mehr Personen ein Bildungsprojekt im gewählten Profildbereich, führen das Projekt durch, evaluieren dieses, erstellt einen Projektbericht und präsentiert die Ergebnisse. Die Projekte zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie auf Bildung bzw. auf das Lernen von Personen oder Personengruppen abzielen oder in Bildungsinstitutionen durchgeführt werden.</p> <p>Die selbstständige Projektarbeit wird im Rahmen einer Lehrveranstaltung vorbereitet (Projektseminar-Planung, 4. Semester) und in der Durchführung von einer Lehrveranstaltung (Projektseminar-Begleitung, 5. Semester) begleitet.</p> <p>Im Seminar zur Projektplanung wird die Entwicklung von Projektideen in den obengenannten Profildbereichen und die planerische Vorbereitung der Projekte fokussiert. Hierbei werden folgende projektübergreifende Themen behandelt:</p> <p>Didaktisch unterstützte Entwicklung von Projektideen in den in den Bereichen (1) „Lernen und Lehren“ (2) „Sozialisation und Beratung“ oder (3) „Planung und Evaluation“, die in Gruppen von 2-5 Studierenden geplant, durchgeführt, evaluiert, dokumentiert und präsentiert werden sollen.</p> <p>Vermittlung von Methoden zur Gruppenzusammensetzung und zur Gestaltung von Teamarbeit sowie von Planungsmethoden und –werkzeugen für die Projektarbeit.</p> <p>Kriterien zur Evaluation und Reflexion von Projekten und Bildungspraxis.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse und Projektbericht: Funktion und Zielsetzung, Vorbereitung, Gliederung, Anfertigung.</p>
Lernergebnisse	<p>Der/die Studierende plant im Team ein Bildungsprojekt im gewählten Profildbereich, evaluiert dieses, erstellt einen Projektbericht und präsentiert die Ergebnisse. Hierbei werden folgende Lernergebnisse anvisiert.</p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...haben einen orientierenden Einblick in verschiedene Arbeitsfelder der Bildungspraxis gewinnen können. • ...haben eigenes Bildungshandeln erproben können. • ...kennen Grundlagen zur Planung von Projekten. • ...kennen Grundlagen zur Initiierung und Gestaltung von Gruppenarbeit. • ...sind mit den Grundlagen der Projektarbeit vertraut. • ...verfügen über Möglichkeiten, Projekte in dem gewählten Profildbereich systemisch zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.
Credits und Workload	12 cp, (3 cp Seminar Projektplanung, 1 cp Projektseminar-Begleitung, 8 cp selbstständige Projektarbeit und Modulprüfung)

Aufteilung der Arbeitsbelastung	Projektseminar-Planung (SoSe)	Präsenz = 30 h (1 cp) Selbst. Arbeiten= 30 h (1 cp)	60 h (2 cp)
	Projektseminar-Begleitung (WiSe) Projektdurchführung (WiSe)	Präsenz = 30 h (1 cp) Selbst. Arbeiten= 180 h (6 cp)	210 h (7 cp)
	Modulprüfung	Präsentation und Projektbericht	90 h (3 cp)
		Summe	360 h (12 cp)
	PS=Projektseminar; SoSe= Sommersemester; WiSe= Wintersemester;		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Leistungspunkte (cp) können nicht einzeln erworben werden. Für den erfolgreichen Modulabschluss müssen die folgenden Leistungen nachgewiesen werden:</p> <p>die regelmäßige aktive Teilnahme am Projektseminar-Planung (30 h) und der Projektseminar-Begleitung(30 h).</p> <p>die Durchführung eines Bildungsprojektes in einem der Profildbereichen (1) „Lernen und Lehren“ (2) „Sozialisation und Beratung“ oder (3) „Planung und Evaluation“.</p> <p>Präsentation der Ergebnisse und die Anfertigung eines Projektberichts, der den Anforderungen für wissenschaftliche Hausarbeiten entspricht (Anforderungen an den Projektbericht werden in der Prüfungsordnung und in der Handreichung zur Erstellung des Projektberichts erläutert).</p>		
Modulprüfung	<p>Das Modul wird benotet. Die Leistung wird in Form einer Projektarbeit erbracht, bestehend aus einer Präsentation der Projektergebnisse und einem Projektbericht. Die Präsentation der Ergebnisse setzt sich aus 15 Minuten Vortrag und 15 Minuten Diskussion zusammen und ist universitätsöffentlich. Der Projektbericht hat einen Umfang von 10 bis 15 Seiten (2.700 Zeichen/Seite).</p>		